TRISTACHERSEE BOTE

FAMILIE JOSEF KREUZER

1987 - 1997

NUMMER 1/97 PARKHOTEL TRISTACHERSEE • 9900 LIENZ-TIROL • TEL. (04852)67666 • FAX 67699

e-mail: tristachersee@osttirol.com • Internet: www.parkhotel-tristachersee.at

Grüß Gott verehrte Gäste und Freunde!

Es ist uns eine große Freude, Ihnen allen nach überaus erfolgreichem Abschluß des ersten Decemiums seit Übernahme des Parkhotels Tristachersee durch die Familie Kreuzer, mit dieser kleinen Zeitung einen Jubiläumsgruß zu übersenden.

Mit großer Dankbarkeit und großem Stolz dürfen wir auf die vergangenen zehn Jahre zurückblicken, die ausschließlich im Zeichen des Aufbaues unseres Hauses sowie des ständigen Ausbaues unseres Angebots aber auch unserer Leistungen, standen.

Unser Haus ist in all diesen schönen Aufbaujahren weitum bekannt geworden und durfte viele nette Gäste beherbergen und bewirten.

So möchten wir uns bei allen unseren vielen Stammgästen für Ihr Wohlwollen und Vertrauen, welches zu dem großen Erfolg geführt hat, höflichst bedanken.

Es ist uns aber auch ein Bedürfnis an dieser Stelle die Leistungen aller Mitarbeiter, die in den letzten zehn Jahren die Geschicke unseres Parkhotels mitgestaltet haben, besonders zu beloben und zu bedanken.

Anerkennung und Dank auch unseren Geschäftspartnern, Behörden und Zulieferbetrieben für die ausgezeichnete Betreuung.

Wir freuen uns, so Gott will, diesem schönen Haus und all seinen Gästen mit viel Schwung und Einsatz, auch in den nächsten zehn Jahren, dienen zu können.

Ihre Familie Kreuzer

Tristachersee, Frühling '97



Josef und Christl

Tochter Marie-Theres und Sohn Michael

Hier ein kleiner Überblick über die Entwicklung unseres Hauses seit der Übernahme der Familie Kreuzer im Mai 1986

Es muß eine besondere Sternstunde gewesen sein, als mir im August 1985 das Hotel Tristachersee mit seinem gesamten Grundareal und Wasserrechten vom damaligen Besitzer und somit meinem Vorgänger und früherem Chef Hanns Jaufer, zum Kauf angeboten wurde. Dies geschah in etwa mit den Worten Hanns Jaufers,



Marie-Theres bei der Eröffnung 1987



Alt-Bürgermeister Hubert Huber mit Gattin gratuliert

der immerhin seit 1946 als Nachfolger seiner Mutter, Besitzer am Tristachersee war: „Pepi, kauf es und mach was Schönes draus!" Eigentlich war ich wie vom Donner gerührt und konnte mir nicht vorstellen, diesen herrlichen Besitz, dem ich fast fünfundzwanzig Jahre vorher als junger Oberkellner dienen durfte, als stolzer Besitzer zu übernehmen. Jedoch es geschah am 16. Mai 1986 mit einem Notariatsakt und mit den Worten des Chronisten:

Am 16. Mai 1986 erwarb Herr Dir. Josef Kreuzer aus Lienz über Kaufvertrag sämtliche Liegenschaft (Hotel Tristachersee, 4 Häuser, „Alten See" mit Quellwasserqualität und dazu das Wasserrecht).



Hotel Tristachersee bei Übernahme im Jahre 1986



...ein besonderes Vergnügen wird Maximilian am Tristacher See („See vndern Rauchenkobl") in Aussicht gestellt: Der Rauchkofel, der unmittelbar an diesen See stoße, sei eine gute Gemsjagd. Während also der Landesfürst am See fische, könne er „zu lusst" die Gemsjagd abhalten lassen, ihr zuhöen und die Gemsen in den Wänden laufen sehen. Der See sei sehr fischreich, es gebe Karpfen, Forellen und Krebse.

(Kleiner Auszug aus „Tiroler Ausstellungsstraßen: Maximilian I."

Damit trat ich nach Graf Leonhard II von Görz, Kaiser Maximilian I von Habsburg, den Freiherren von Wolkenstein, dem K&K-Damenstift Hall in Tirol, Andrä-August Ebenberger, Familie Emil Unterhuber, Familie Johann Jaufer die 8. Besitznachfolge seit 500 Jahren am Tristachersee an.

Im Sommer und Winter 1986 blieb das Haus, wegen grundsätzlicher Renovierungsarbeiten und Umbau der gesamten Gastronomie mit Sanierung der vorhandenden 25 Gästebetten im „Alten Haus", direkt am See, geschlossen.



Erst im Frühjahr 1987 nach Fertigstellung des ersten Umbauabschnittes konnten wir am 23. Mai das „Alte-Neue-Haus" wieder eröffnen. Damit ergibt sich unser Jubiläumsdatum 1987 - 1997.

Kaum war die erste Sommersaison zu Ende plante ich bereits die Liquidierung und Neubau des Nebenhauses (heute Haus Seepark) mit Übergang zum „Alten Haus". Somit verfügten wir bei Wiedereröffnung im Frühjahr



1988 bereits über 57 Gästebetten. Im selben Frühjahr konnten wir auch unsere Fischteichanlage erweitern und neue Parkanlagen errichten. Alle die bisherigen Maßnahmen konnten lediglich für die Sommersaison ein-

gesetzt werden. Um eine künftige Betriebssicherung zu erreichen, mußte man sich dringend Gedanken für den Aufbau einer zweiten Saison (Wintersaison) machen. Dies war nicht ganz einfach zumal das Haus über zu wenig Betten und nur ungenügende Infrastruktur verfügte. Somit war eine dritte Ausbaustufe größeren Ausmaßes vorprogrammiert.



Unsere Quellteiche

Auch für die Winterräumung unserer Straße mußte gesorgt werden. Alle diese Vorhaben bedurften konsequenter Planung und Verhandlungen, die sich über fast zwei Jahre erstreckten, und glücklicherweise erfolgreich abgeschlossen werden konnten. So wurde zum Beispiel die bisherige Tristachersee Landesstraße zweiter Ordnung mit Beschluß der Tiroler Landesregierung vom 16. November 1989 in die erste Ordnung übernommen und damit die Winterräumung und Betreuung der Straße durch das Land Tirol gesichert. Ein wahrlich großer Erfolg. Am 2. November 1990 begann die bisher größte und beschwerlichste Winterbaustelle am Tristachersee. Unser Ziel die Erweiterung auf 90 Betten, Hallenbad, Sauna- und Dampfbadanlagen, Massage und Fitnessräume, sowie eigene Wäscherei usw. Wie schon erwähnt stand unser Werk vorerst von unangenehmen Begleiterscheinungen wie: zweimaliger totaler Einschneiung der Baustelle im Dezember und Jänner (jedesmal fast ein Meter Neuschnee), Felssturz mit Zerstörung von Grundmauern und wochenlanger Kälteperiode bis zu -17° Grad, unter keinem guten Stern. Dank unserer hervorragenden und disziplinierten Baumannschaft konnte alles überwunden werden, und die Baustelle letztendes doch heil und mit wenig Zeitverzögerung über den Winter gebracht werden. Gleich einer riesigen Eisblume nahm unser Neubau von Woche zu Woche und Monat für Monat an Gestalt an, daß es eine helle Freude war. Die Monate April, Mai und Juni konnten bereits für den Innenausbau und äußeren Fertigstellungsarbeiten genutzt werden, so daß wir am 1. Juli 1991 bereits die ersten Sommergäste in diesem Gebäude unterbringen durften.

Es folgte ein wunderschöner Sommer mit vielen neuen Gästen. Eine wahre Erholung nach monatelangem Baustreß, verbunden mit der Genugtuung den größten Brocken an Bautätigkeit, trotz vieler Beschwernisse glücklich und erfolgreich hinter uns gebracht zu haben. Zu Weihnachten starteten wir die erste Wintersaison mit dem „Neuen Haus“ am Tristachersee. Ich erinnere mich an eine romantische Weihnachtszeit, die wir hier mit unseren Gästen verbringen konnten. Nach anfangs mäßigen Wintererfolgen konnte bis zum heutigen Tag auch diese Saisonszeit zu erfreulicher Auslastung geführt werden.



Oberkellner Sigi Simoner beim Service

Zusätzlich konnten wir noch ein nettes Stüberl dazubauen, welches nach meinem Vorgänger Hanns Jaufer benannt ist.



Sommeridylle am See

Die Seeterrasse erhielt ein neues Glasdach, sowie neue winterfeste Glaswände, eine Heizung und wurde als Wintergartenrestaurant umgerüstet. Alle unsere Investitionen kamen bei den Gästen im Winter aber auch im Sommer gut an. Als besonders gelungen bezeichnet man unser schönes Hallenbad, welches seine Hauptauslastung im Frühjahr, Herbst und Winter erfährt. Im Sommer kommt zum Badespaß noch unser schöner Tristachersee dazu, welcher von Mai bis September zum erholsamen Schwimmen einlädt. Die Wassertemperaturen sind angenehm warm, so erreicht unser See in den Sommermonaten bis zu 25° Grad.



Im Liegepark des Hauses

Alle diese Vorzüge wissen unsere Gäste besonders zu schätzen, wenn sie zum Beispiel nach ausgedehnten Spaziergängen oder Bergtouren gegen Abend in die weichen Fluten des Sees tauchen. Oder man verbringt schöne Sommertage einfach in unserem Liegepark direkt am See und läßt die wohltuende Ruhe inmitten des gewaltigen Naturerlebnisses einfach auf sich wirken. Dies kann für ruhebedürftige Menschen eine wirksame Therapie sein. Außer dem Seebad verfügt unser Areal auch über ein Kneippbad, welches zwischendurch als erwünschte Abkühlung wahre Wunder zu bewirken vermag. Alle diese Annehmlichkeiten und Einrichtungen konnten wir in den letzten zehn Jahren nach und nach für unsere



Im Winter erleben wir schöne Stunden beim Eislaufen und Eisstockschießen am tiefgefrorenen See

Gäste aktivieren. Unser Naturpark der Alte See im Besitz des Parkhotels darf hier nicht unerwähnt bleiben. Der „Alte See" verfügt über eine Aura der vollkommenen Entrücktheit durch seine Romantik, seine besondere Naturschönheit und seiner fast hörbaren Stille. Ja man kann ihn als idealen Platz zum raschen Kräfte sammeln bezeichnen und so wird der „Alte See" zu fast allen Tageszeiten gerne besucht.

Alljährlich, wenn sich die Wintereisschichte in dunkles Wasser verwandelt, kommen sie wieder. Wer? Unsere Wildenten, um nach der Paarung im dichten Schilf zu brüten.



Nach dem Ausschlüpfen der kleinen Entlein beginnt ein herrlicher Sommer bis in den späten Herbst. Es ist ein alljährliches Schauspiel, die jungen Entlein heranwachsen zu sehen bis zur Zeit, wo sie ihren ersten Flugunterricht nehmen und weiter bis zum Abschied, der im November erfolgt. Ein Schauspiel welches wir gemeinsam mit unseren Gästen Jahr für Jahr miterleben dürfen. Gerade jetzt, wenn ich diese Zeilen schreibe, sind die erste Entenpärchen am Tristachersee eingetroffen und wir freuen uns auf das schöne Frühjahr, den Sommer und den Herbst.



Nach einer Umrundung des Tristacher Sees kann man nur einige Gehminuten entfernt ein kleines Naturwunder entdecken, das Anna Waldeck so beschreibt: „Still ruht der See, die Bäume schlafen, ein Flüstern nur, man hört es kaum ... tiefer Frieden am Alten See".

Ein Geheimtip für Naturfreunde und sich nach Ruhe sehnende geplagte Zeitgenossen ist der alte, unter Schutz stehende See am Fuß der mächtigen Rauchkofelwand. Hier liegt ein kleines Stückchen heile Welt, ein Paradies für Flora und Fauna. Wissenschaftler haben die zahlreichen nur noch hier vorkommenden Arten erkundet. Der kleine Erdfleck ist ein Refugium für das Leben im, über und neben dem stillen Wasser, in dem sich Wolken, Bäume und Büsche spiegeln. Bänke laden ein zu Rast und Schauen. Der Lärm der Welt dringt hier nicht ein.

Der „Alte See"

ein Juwel am Fuße der mächtigen Seewand in der einst Kaiser Maximilian I, seiner geliebten Gamsjagd nachgegangen ist. Das Biotop und seine Umgebung wurde vor ungefähr zwanzig Jahren und mit Einverständnis des damaligen Besitzers und meines Vorgängers zum „Naturdenkmal" erklärt. Inmitten dieser phantastischen Naturidylle wäre noch ein besonderes Wunder zu erwähnen - „Das Wasser". Eine Reihe von Quel-

len, die am Fuße der Seewand entspringen, fördern das gesamte Wasser für den „Alten See“, aber auch für den großen Tristachersee zutage. Zwei dieser zahlreichen Quellen haben wir uns für die gesamte Versorgung unseres Hauses zunutze gemacht. Damit hat uns die Natur eines der wertvollsten Elemente geschenkt. Unser Wasser ist von höchster Reinheit, aber auch von einer wohltuenden Weichheit und quillt im Sommer wie im Winter mit fast gleicher Temperatur (ca. 8° Grad) ununterbrochen aus dem Berg. Bevor das Überwasser in den Tristachersee abfließt, wird es vorher noch für eine besondere Einrichtung gebraucht. Ich meine damit unsere einmalige Fischteichanlage, die es uns erlaubt sämtliche Süßwasserfische wie Bachforellen, Saiblinge, Hechte, Welse und Zander immer frisch und von höchster Qualität für die Hotelküche bereit zu halten. Unser Fischreichtum findet selbstverständlich große Zustimmung bei unseren Gästen, für die wir neben dem kulinarischen Erlebnis auch den gesunden Ernährungsaspekt unserer feinen Fischküche bieten können. Für unsere hauseigene Bäckerei verwenden wir erstklassige Roggen- und Weizenmehlsorten aus heimischen Anbau. Weiters versorgen wir unsere Gäste mit Rind- und Kalbfleisch, welches ausschließlich aus bäuerlichen Lienzer Züchterbetrieben stammt. Das hervorragende Lammfleisch liefern die Bauern aus unseren Bergtälern. Duch die unmittelbare Nähe zu Italien kommen wir in den Genuß erstklassiger Gemüse- und Obstversorgung. Es ist und war uns ein Bedürfnis alle Möglichkeiten einer einwandfreien und unzweifelhaften Produktversorgung bestens zu nützen.



So kam es nicht von ungefähr,

daß neben der vollen Anerkennung durch unsere Gäste, die Küchenleistungen des Hauses auch durch Auszeichnungen von Seiten der Fachwelt, Gourmetführer wie z. B. Gault Millau oder A la carte Österreich, Falstaff usw., bestätigt wurde.

Im Jahr 1997 wurde das Parkhotel Tristachersee sogar zu den 100 besten Restaurants Österreichs gereiht. Die Hauptverantwortlichen für diesen Erfolg tragen jedenfalls unsere Küchenchefs, die ich hier gerne und dankbar nennen möchte.



Vom Tag der Eröffnung am 23. Mai 1987 bis zum Herbst 1993 zeichnete der Steirer Freddy Vas für unseren Küchenbetrieb voll verantwortlich. Anschließend übernahm unser früherer Sous-chef der Osttiroler Helmut Gasser die Leitung der Küche bis Frühjahr 1995.

Er übergab seine Position nach großen Erfolgen in die Hände eines bewährten Kollegen Küchenmeister Hans Zusser aus Niederösterreich, welcher unsere Erfolgsserie nahtlos und erfahren bis heute und voraussichtlich noch einige Zeit zur vollsten Zufriedenheit unserer Gäste, aber auch im besten Sinne des Hauses, fortsetzt.

Diesen drei Herren und allen ihren dienstbaren Mitarbeitern möchte ich im Namen unserer Gäste und im Namen meiner Familie unseren aufrichtigen Dank für die so erfolgreiche Gestaltung unserer Küche in den letzten zehn Jahren aussprechen.

Gleichzeitig gelang es aber auch auf dem Weinsektor, durch ständigen Ausbau unseres Angebotes bzw. ständigen Kontakt mit vielen erstklassigen Weingütern, der Durchbruch.



Dies auch zur eigenen und zur Freude vieler Gäste, die neben einer feinen Küche auch einen wohlsortierten Weinkeller schätzen. Wir erfreuen uns vieler persönlicher Kontakte zu den besten Winzern Österreichs und Italiens. So bekommen wir aus den österreichischen Weinländern Wien, Niederösterreich, die Steiermark und aus dem Burgenland erstklassige Weine. Den Weinbauern ein großes Lob, es gelang ihnen durch ihre hohe Winzerkunst den Anschluß an die Weltspitze zu erreichen. Die italienischen Weingebiete wie: Friaul-Julisch-Venetien, die Toskana, das Piemont und andere genießen unser großes Interesse, ob ihrer First-class-Qualität, aber auch auf Grund unseres nachbarlichen Traditionsgefühles. So war Lienz in allen Zeiten ein bedeutender Handelsplatz tirolischer und italienischer Spitzenprodukte für die Gebiete der ehemaligen Österreich-Ungarischen-Monarchie, aber auch heutzutage werden über Lienz viele italienische Produkte in die österreichischen Bundesländer, ja bis Wien, gebracht.

Eine besondere Beziehung zum berühmten Weinland Friaul hat Lienz und Osttirol aufgrund der Zusammengehörigkeit innerhalb der Grafschaft Görz bis zum Tode des letzten Görzer Grafen Leonhard II im November 1500. So war das heutige Osttirol ein Teil dieses reichsunabhängigen Fürstentums und Lienz dessen Residenzstadt.

Daß wir unser gastronomisches Programm zu einem besonderen Erlebnis kreieren können, verdanken wir nicht zuletzt der heimischen Tischlerkunst des jetzigen und vorigen Jahrhunderts, die den Zauber der alpenländischen Stubenkultur unterstreicht. Natürlich sollte in unseren gepflegten Gasträumen auch ein aufmerksamer, fachmännisch orientierter Service ablaufen.



Gottlob, liegen auch diese Belange in guten und bewährten Händen. So darf ich neben allen Jungkellnern und Lehrlingen, unseren langjährigen Oberkellner und Sommelier Sigi Simoner unseren Dank für die jahrelange positive Aufbauarbeit und Pflege unserer Gastlichkeit aussprechen.



In den letzten drei Jahren gelang es innerhalb unseres Angebotserweiterungsprogrammes die Lienzer Alpinschule mit ihrem Leiter Berg- und Skiführer Leo Baumgartner zur Führung schöner Sommer- und Wintertouren in die nahen Dolomiten oder ins hochalpine Venedigergebiet zu aktivieren. Im Winter mit Fellen hinauf in das Zentrum der Lienzer Dolomiten, entweder zur „Karlsbader Hütte“ oder zu einem herrlichen Aus-



sichtspunkt dem „Auerling“. Eine neue Art im Tiefschnee zu wandern eröffnen uns die aus Kanada stammenden „Schneeschuhe“. Wir haben in den letzten Jahren einmalige und unvergessene Touren mit unseren Gästen gemacht und freuen uns schon heute auf die nächsten schönen Wintertouren.



Im Sommer haben bereits im letzten und vorletzten Jahr unsere geführten Gletschertouren im Großvenediger Gebiet große Begeisterung hervorgerufen.

Familie Jaufer



Hanns Jaufer mit Familie:

Unsere Vorgänger bewirtschafteten das Hotel, das Strandband sowie die Fischerei als Besitzer von 1946 bis 1986. Wir verdanken dieser Familie die ursprüngliche Erhaltung des gesamten Tristachersee-Areals

Michael Rotschopf

Absolvent des Max Reinhard-Seminars in Wien. Seit 1993 Ensemble-Mitglied des Wiener Burgtheater.



Michael als „Prinz Paris" mit Rudolf Jusits als „Kalchas" in „Die schöne Helena" (J. Offenbach) 1995, Volkstheater Wien

Der mit 5.000 Mark dotierte O.E. Hasse-Preis wurde heuer an den Burgtheater-Schauspieler Michael Rotschopf verliehen - von einer Jury, in der Kapazunder wie Martin Benrath, Michael Heltau und Peter Zadek saßen. Die von der Berliner Akademie der Künste betreute Auszeichnung versteht sich als „nachdrückliche Unterstützung und Ermutigung" von jungen Talenten. Vorgänger von Rotschopf sind übrigens zu Stars avancierte Könner wie Ulrich Tukur oder Anne Bennent. Ein besonders Omen für seine Entwicklung kann sich der 27jährige Hotelierssohn aus Osttirol wohl kaum wünschen. Als Jüngling, der von einer Schauspielerkarriere träumte, ging er mit 18 jahren an der Burg vorbei und zeigte ihr die Faust: „Dich krieg ich auch noch", murmelte er übermütig. Träume werden manchmal wahr.



Lienz, die Dolomitenstadt mit dem südlichen Flair



Die Lagunenstadt Venedig

Die glückhaft zentrale Lage von Lienz ermöglicht auch vielen interessierten Gästen im Laufe ihres Aufenthaltes geradezu klassische Ausflugziele schnell und bequem zu erreichen.

Einige Beispiele möchte ich Ihnen gerne nennen. Die Südtiroler Dolomiten mit den bekannten Orten wir Cortina d'Ampezzo oder Sexten mit dem Fischlein Tal oder Bozen die ehemalige Hauptstadt Meran, den Rosengarten, die Seiser Alm, das berühmte Grödener Tal die Heimat Louis Trenkers. Auch Venedig oder Triest sind von Lienz bequem in ca. 2,5 Stunden erreichbar. Auch Salzburg kann innerhalb oder außerhalb der Festspielzeit über die Tauern Autobahn in 2 Stunden erreicht werden. Die Kärntner Seenplatte stellt auch immer wieder wegen der Nähe in interessantes Ausflugsziel dar.

Alle diese genannten und viel mehr ungenannten Sightseeing-Ziele möchte ich als großen Pluspunkt für die Entscheidung nach Lienz zu kommen dar.

Daß in unserem Parkhotel auch verschiedene kulinarische oder musikalisch verbrämte, gesellschaftliche Abende das Urlaubserlebnis abrunden ist unseren vielen Stammgästen weitgehend bekannt. So möchten wir nicht versäumen, unsere ausgezeichnete Hauskapelle „The Flamingos" mit ihrem Trompetensolisten „Nicky", Tenorsaxophonisten „Ernstl Strasser", unseren Pianisten „Otto Reischmann" sowie den Bassisten „Mandy" in Erinnerung zu rufen. Viele unvergessene Abende durften wir in den letzten 10 Jahren mit diesen einmaligen Musikern auf unserer Seeterrasse erleben. Unser Wunsch, dem sich sicherlich unsere Gäste anschließen werden: liebe Flamingos, bleibt uns noch viele Jahre im Parkhotel Tristachersee erhalten und habt Dank für Alles!



Die „Flamingos" mit „singendem" Gastgeber Josef Kreuzer



Volksmusikdarbietung mit Blasmusikkapellen

Schöne Gartenkonzerte mit den Trachtenmusikkapellen unserer Heimat waren auch in den letzten Jahren eindrucksvolle Ferienerlebnisse für unsere Gäste. Gerne erinnern wir uns auch an Sängerabende, bei denen die besten Kärntner Gesangsgruppen zu Gast im Parkhotel Tristachersee waren.

Vieles gäbe es noch aufzuzählen. Z.B. die wöchentlichen Empfänge mit anschließendem Galadiner, die Abende mit der Oberlienzer Stubenmusik, den Lienzer Schrammeln oder gar die Begrüßungen durch unseren Lienzer Meisterjodler Franz Dellacher. Ein besonderes Erlebnis sind auch die abendlichen Diavorträge von Walter Mair, dem profunden Kenner und Könner unserer Ferienheimat. Wir danken und verdanken ihm die besten Dias, die schönsten Bildbände sowie die ausführlichsten Wandertips unserer gesamten Region.



Unser Katerle

Dieses Juwel, welches wir seit dem Friedensschluß von St. Germain 1920 irrtümlicherweise Osttirol nennen, stellt in Wirklichkeit den letztverbliebenen Teil Südtirols bei Österreich dar, und kann sich aller Vorzüge seiner Südlage glücklich schätzen. Die Tatsache des mediterranen Wettereinflusses führte auch dazu, daß Lienz mit dem Prädikat „Sonnenreichste Stadt Österreichs" ausgezeichnet wurde. Unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung, sowie seiner geographischen Lage muß man unser kleines Land als „Das Österreichische Südtirol" bezeichnen.

Mit großer Dankbarkeit und ein wenig Stolz dürfen wir auf die Entwicklung unseres Parkhotels in den vergangenen 10 Jahren zurückblicken. Viele neue Aufgaben harren in den nächsten 10 Jahren ihrer Verwirklichung, die wir gerne, mit viel Zuversicht und ungebrochener Freude im Sinne einer zeitgemäßen Weiterentwicklung unseres schönen Hauses in Angriff nehmen werden.



Der Lienzer Olympiasieger Pepi Stiegler, Alt-Bgm. Hubert Huber mit Gattin und Prim. Med. Rat Dr. Willi Bernard



Prof. Dr. Rudolph Pichlmayr aus Hannover mit Gattin und Freunden



Der Osttiroler akad. Maler Prof. Oswald Kollreider mit Familie Kreuzer



Die Lienzer Hahnenkammsiegerin und Olympiateilnehmerin Sophia Nogler mit Familie Plank aus Frankfurt



Kardinal Dr. Franz König, Wien mit Familie Dr. Kurt Schlick, ÖSV-Präsident



Prof. Dr. Karl Friedrich von Weizäcker mit Notar Dr. Herbert Rohracher



Lustige Eisstockrunde aus Bayern

Impressum: Herausgeber Parkhotel Tristachersee
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Kreuzer
Fotos: Baptist, R. Mayr, Dina Mariner, I. Wagner-Strauß
Gestaltung und Druck: Mahl Lienz